Glos zu Besuch bei BLG und OHB

Wirtschaftsminister gestern in Bremen

BREMEN (EHO). Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) hat sich gestern beim Logistikunternehmen BLG und beim Satellitenbauer OHB informiert. Auf Einladung von Wirtschafts- und Häfensenator Jörg Kastendiek (CDU) sah er sich in Bremerhaven unter anderem die neuen Containerbrücken CT 4 an. Bei der BLG erhielt Glos, der auch maritimer Koordinator der Bundesregierung ist, einen Überblick über den Hafenumschlag. Nachmittags landete sein Hubschrauber im Bremer Technologiepark, wo ihm Vorstandsvorsitzender Manfred Fuchs die Raumfahrtfirma OHB zeigte.

Glos lobte die enge Zusammenarbeit mittelständischer und größerer Unternehmen auf dem Luft- und Raumfahrtsektor in Bremen. Hier gebe es viele ausgezeichnete Forschungseinrichtungen mit guten Zukunftsaussichten. Nach Kastendieks Worten sind inzwischen 10000 Menschen im Bremer Luft- und Raumfahrtbereich beschäftigt. Das Land müsse sich noch stärker auf Zukunftstechnologien konzentrieren, denn der Strukturwandel sei noch nicht bewältigt.

OHB ist laut Fuchs führender deutscher Ariane-5-Lieferant. In Bayern hatte OHB eine Firma übernommen, was von Glos ausdrücklich gewürdigt wurde. Die Bremer hätten schon öfter gut mit Bayern kooperiert.

Auf Bremen-Besuch: Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie (Mitte), informierte sich gestern auch beim Raumfahrtunternehmen OHB. Vorstandsvorsitzender Manfred Fuchs (rechts) zeigte ihm die Firma, Wirtschaftssenator Jörg Kastendiek begleitete ihn. FOTO: KOCH

Heizkostenabrechnungen sorgen für Streit

Mehrere Mieter in der Kulenkampffallee kritisieren mangelnde Transparenz / Vermieter weist Vorwürfe zurück

Von unserer Redakteurin
Elke Gundel

BREMEN-SCHWACHHAUSEN. Die Heizkosten stiegen, die Abrechnungen waren Fragen auf. Also wandte sich Wilhelm Müller (79), der in der Kulenkampffallee wohnt, an den Bremer Mieterschutzbund. Jurist Gert Brauer kam zu dem Schluss: In die Heizkosten fließen Positionen mit ein, die dort nicht hingehören. Daher wirft Brauer dem Vermieter vor, er stelle „überhöhte Heizkosten in Rechnung". Der Vermieter dagegen sieht sich zu Unrecht angeklagt. Nun landet die Sache wohl vor Gericht.

Es geht laut Gert Brauer um die Wohnblöcke 53 bis 147 in der Kulenkampffallee, die einst der Stiftung Sparer Dank gehörten. Mittlerweile gibt es neue Eigentümer. Auch bei der Wärmeversorgung gab es Veränderungen. Und das führte zum Streit.

Gert Brauer spricht von Wärme-Contracting. Die Heizungsanlage sei an einen Fernwärmeversorger verkauft worden. Der berechne den Mietern nun nicht mehr ausschließlich die Brennstoffkosten. Zusätzlich fließe außerdem der Aufwand für Instandsetzung, Abschreibung und Personal mit ein. Diese Positionen aber, betont Brauer, seien schon Bestandteil der Miete. Also würden die Mieter doppelt zur Kasse gebeten. Es gehe dabei um Summen von mehreren hundert Euro im Jahr.

Brauer beruft sich auf ein Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) von April 2005 (AZ: VIII ZR 54/04). Darin heißt es: Wenn der Vermieter in einem laufenden Mietverhältnis den Betrieb einer Heizungsanlage auf einen Dritten überträgt, muss der Mieter zustimmen. Zumindest dann, wenn der Mieter die so entstehenden zusätzlichen Kosten zahlen soll. Ausgenommen sind Fälle, bei denen die Bedingungen für ein solches Wärme-Contracting im Mietvertrag geregelt sind.

Im Mietvertrag von Wilhelm Müller gibt es laut Gert Brauer keine Klausel zu einem möglichen Wärme-Contracting. Deshalb hätte der 79-Jährige, der seit 14 Jahren in der Kulenkampffallee wohnt, seiner Einschätzung nach gefragt werden müssen, als die Heizungsanlage verkauft wurde. Wilhelm Müller zahlt deshalb vorerst weiter seinen alten, niedrigeren Abschlagsbetrag für die Heizkosten. Ebenso wie Waltraud Fegebank (73), Sigrid Wannke (67), die seit etwa 30 Jahren in der Kulenkampffallee wohnt, und Edith Wessels (63). Sie fordern, dass in den Abrechnungen genau aufgelistet wird, welche Posten einfließen.

Carl-Hubertus Nitzsche, Geschäftsführer der Imogrund Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft, kann die Vorwürfe nicht nachvollziehen. Nitzsche spricht für die Eigentümer-Gemeinschaft der insgesamt etwa 600 Wohnungen. Die Vorhaltungen der Mieterverbände seien schlicht falsch, sagt Nitzsche. Der Mieterschutzbund picke sich eine Position – die Heizkostenabrechnung, die nun höher ausfalle – heraus. Gleichzeitig werde aber ausgeblendet, dass die übrigen Nebenkosten gesunken seien. Nitzsche: „Es hat bei einigen Positionen Verschiebungen gegeben."

Dass die Eigentümer versuchten, doppelt zu kassieren, sei Unsinn, sagt Nitzsche. Die Heizkosten seien gestiegen, weil der Ölpreis kräftig angezogen habe – gerade in den vergangenen zwei Jahren.

Hintergrund der Umstrukturierung, die die Mieterverbände kritisierten, sei der Eigentümerwechsel: Die Stiftung Sparer Dank habe die Wohnblöcke Ende 2003 verkauft. Neue Besitzerin wurde die „Kulenkampffallee in Schwachhausen GbR". Mittlerweile sei etwa die Hälfte der Häuser weiter verkauft worden. So gebe es nun rund 30 Eigentümer. Das ziehe Veränderungen bei der Verwaltung nach sich. Besonders betroffen sei davon die Heizungsanlage.

Denn nach Nitzsches Worten werden die Wohnblöcke von zwei kleinen Heizwerken versorgt, die mit auf dem Gelände in der Kulenkampffallee liegen und mit Öl betrieben werden. Schon immer seien die Blöcke also über Fernwärme versorgt worden. Früher habe sich ein Hausmeister um die Anlagen gekümmert. Auch diese Kosten, rund 40000 Euro im Jahr, seien auf die Mieter umgelegt worden. Heute gebe es diesen Hausmeister in der alten Funktion nicht mehr, die Nebenkosten seien um etwa 30000 Euro gesunken. Die Heizwerke gehörten inzwischen einem Wärmeversorger, dem die Anlagen für einen symbolischen Preis übergeben worden seien. „Wir wollten verhindern, dass die Frage, ob und wie in die Heizungsanlage investiert wird, zu ständigen Reibereien führt", erklärt Nitzsche.

Der Wärmeversorger betreibe die Heizwerke in Form der Fernwärmelieferung das ganze Jahr hindurch 24 Stunden täglich. Zudem habe er sich verpflichtet, beide Anlagen rasch auf den modernsten technischen Stand zu bringen. Dabei von Wärme-Contracting zu sprechen, sei falsch, betont Nitzsche. Denn der Betrieb der Heizungsanlage sei nicht verpachtet, sondern die Anlage sei ganz abgegeben worden. Deshalb greife auch das angeführte BGH-Urteil in diesem Fall nicht. Dass der Wärmeversorger seine Kosten für Instandhaltung, Wartung und Versicherung mit in Rechnung stelle, sei richtig. Aber: „Das haben die Mieter früher über ihre sonstigen Nebenkosten bezahlt."

Die Eigentümer-Gemeinschaft strebe nun eine rechtliche Klärung vor Gericht an. Nitzsche ist überzeugt, dass sich die Eigentümer nichts vorwerfen müssen.

Gert Brauer vom Mieterschutzbund (links) berät die Mieter Waltraud Fegebank, Wilhelm Müller, Sigrid Wannke, Edith Wessels und Anni-Elise Müller (von links). FOTO: JOCHEN STOSS

Sieben Religionen bei Friedensandacht

BREMEN (XKW). Eine interreligiöse Friedensandacht findet am Sonntag, 27. August ab 16 Uhr im Bremer Rathaus statt. Vertreter von sieben Religionen kommen zusammen und beten nach ihrer eigenen Tradition: Aleviten, Bahá'i, Buddhisten, Christen, Hindus, Juden und Muslime. Bürgermeister Jens Böhrnsen eröffnet die Friedensandacht, zu der alle Bremer eingeladen sind. Die Vertreter der Religionen beten um Mut zur Versöhnung und Wege zum Frieden im Nahen Osten. Die Feier endet mit einem Abschiedswort von Pastor Heinrich Kahlert.

Ernie und Bert kommen nach Bremen

BREMEN (XKW). Die Stars der Sesamstraße werden am Freitag, 1. September, von 11 bis 16 Uhr am Hauptbahnhof erwartet. Ernie und Bert, Elmo und Feli Fitu kommen zur Abschlussfeier der bundesweiten Sesamstraßen-Tour der Deutschen Bahn mit vielen Spaßaktionen nach Bremen. Sie bringen „Ernies Entenangeln", eine Verkleidungsaktion und vieles mehr mit. Über 80 Bahnhöfe haben die Figuren bereits besucht.

MITTWOCHSLOTTO

6 aus 49: 2, 9, 12, 28, 30, 38; Zusatzzahl: 25.
Superzahl: 0.
„Spiel 77": 4 1 1 8 7 2 6.
„Super 6": ★ 3 3 3 1 7 5.
(Alle Angaben ohne Gewähr.)

Per Mini-Computer durch die Geschichte

Neue Geräte für die Führung durch das Dom-Museum: Jedes Exponat ist einzeln anwählbar

Von unserem Redakteur
Horst Frey

BREMEN. Romanische Kapitelle und Sakralgegenstände aus der Renaissance, frühmittelalterliche Grabsteine und liturgische Gewänder stammen aus Grabungen im Bremer St.-Petri-Dom und sind heute die Schätze des Dom-Museums. Besucher können jetzt die rund 1200-jährige Geschichte des Doms und die der wichtigsten Ausstellungsstücke auf einem tragbaren Mini-Computer per Knopfdruck abrufen, über Kopfhörer und Bildschirm auf dem Gerät. Gestern hat die Museumsleiterin Ingrid Weibezahn die Neuheit vorgestellt.

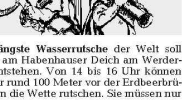
Helma Schröder von der Firma Schröder AV-Medien aus Osterholz-Scharmbeck erklärte die Technik der fünf Geräte, die in deutscher und englischer Sprache Erläuterungen zu 21 Exponaten des Dom-Museums liefern. Das Gerät ähnelt einem Notebook und wird einfach um den Hals gehängt, der Besucher kann jedes Exponat individuell mit einer Nummer abrufen. Alle Beiträge zusammen dauern etwa 40 Minuten, die Bedienung ist ganz einfach.

Das Gerät kann gegen ein Pfand ausgeliehen werden und ist wie der Museumsbesuch kostenlos. Die erste Nutzerin war gestern die Kunstgeschichte-Studentin Rosana Bracero aus dem spanischen Saragossa, sie hörte sich die englische Textversion an; Ingrid Weibezahn erklärte, dass vielleicht auch eine Erläuterung in Spanisch folgen soll. Die deutschen Texte hat übrigens die Dombaumeisterin Edda Bosse gesprochen, „weil sie eine so wunderbare klare Stimme hat", wie die Museumsleiterin meinte. Die englische Version stammt von der Dolmetscherin Hilla Widemann.

Die Initiative für die Neuerung geht auf Detlev E. Gross und Clemens Paul vom Vorstand des Vereins Stiftung Bremer Dom zurück, das Projekt wurde von der Waldemar-Koch-Stiftung gefördert. Ihre Firma habe, so Helma Schröder, Erfahrung mit Museen, auch mit Bremer Einrichtungen: So habe sie im Focke-Museum eine Panorama-Multivision entwickelt und für das Deutsche Schiffahrtsmuseum Bremerhaven einen Videofilm und eine Modellsteuerung sowie die Vorführtechnik geliefert. Auch ein Videofilm über Heinrich Vogeler im Barkenhoff in Worpswede stammt von dieser Firma.

Museumsleiterin Ingrid Weibezahn (links) und die spanische Studentin Rosana Bracero probieren den neuen Mini-Computer aus, der Exponate im Dom-Museum erklärt. FOTO: JOCHEN STOSS

STADTUMSCHAU



Die längste Wasserrutsche der Welt soll heute am Habenhauser Deich am Werdersee entstehen. Von 14 bis 16 Uhr können Kinder rund 100 Meter von der Erdbeerbrücke um die Wette rutschen. Sie müssen nur eine Badehose und ein Handtuch mitbringen. Mutige Eltern sind ebenfalls eingeladen.

Zum Sommerfest mit Wasserspielen laden die Kunsthalle und die Stadtbibliothek am Sonnabend, 26. August, von 11 bis 16 Uhr ein. Auf der Wallwiese bei der Kunsthalle sind die Kulissen einer Unterwasserwelt aufgebaut, in der viele Spiele für Groß und Klein auf Besucher warten.

Die Wanderfreunde Bremen wandern am Sonnabend, 26. August, etwa 23 Kilometer rund um Bruchhausen-Vilsen. Eine Fahrt mit der Museumseisenbahn gehört zur Wanderung. Anmeldungen nehmen die Wanderfreunde noch heute unter Telefon 461695 entgegen.

Der Wanderverein bietet am Wochenende zwei Touren an. Am Sonnabend, 26. August, wandert er 20 Kilometer von Wildeshausen über Aumühle und zurück. Interessierte können sich unter Telefon 395583 anmelden. Am Sonntag, 27. August, führt die Wanderung 26 Kilometer von Tostedt über Brunsberg nach Buchholz. Informationen erteilt der Wanderverein unter Telefon 621932.

Das Papageienschutz-Centrum Bremen ist am Sonnabend, 26. August, von 14 bis 16.30 Uhr für Besucher geöffnet. Das naturnah gestaltete Fluggehege ist im Astenweg 2a.

Zum Fußball-Event ädt die Gewoba am Sonnabend, 26. August, in den Kultursalon in der Emil-Sommer-Straße 1a ein. Ab 12 Uhr können Fußballfans ihr Können an der Torwand oder beim Human-Kicker erproben. Beim Human-Kicker übernehmen Menschen die Rollen von Tischfußballfiguren.

Ein buddhistischer Vortrag mit Meditation beginnt am Montag, 28. August, um 20 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen.

Infos zum Urlaub in Schleswig-Holstein

BREMEN (XKW). Schleswig-Holstein von seiner schönsten Seite möchte die Tourismus-Agentur des Landes am Freitag, 25., und Sonnabend, 26. August, im Lloyd-Hof in Bremen präsentieren. Mit einem Stand informieren die Touristenorte über Urlaubsmöglichkeiten und über die kommenden kulturellen Highlights in Schleswig-Holstein. Dazu gehören die Meisterschaften im Strandsegeln in St. Peter Ording vom 2. bis zum 3. September, das Föhrer Gaukler Festival vom 5. bis zum 7. September oder die Ratzeburger Schwedenhochzeit vom 22. bis zum 24. September. Der Stand im Lloyd-Hof ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

FERIENPROGRAMM MORGEN

Freitag, 25. August:
10 bis 12 Uhr: Leichtathletik zum Schnuppern (ab 6 Jahre), auch mit Abnahme des Sportabzeichens. BTV vom 1877, Sportanlage Hemsendorfer Busch, Jürgensweg 40.
10 bis 12 Uhr: Steinfiguren aus Ton (5 bis 10 Jahre), St. Petri Domgemeinde. Kosten: 2 Euro. Treffpunkt: Bibelgarten.
5 bis 17 Uhr: Lagerfeuer mit Stockbrot auf der Kinder- und Jugendfarm Habenhausen, Ohserstraße 40a.
6 Uhr: Squash spielen, 1. Bremer Squash Club. Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen. Kosten: 3 Euro. Sportweit, Hermann-Ritter-Straße 100.
6 bis 18 Uhr: Kegeln (ab 10 Jahre), Bremer Kegler-Verein von 1890. Turnschuhe mitbringen. Kegelzentrum Duckwitzstraße 71.
7 bis 19 Uhr: Leichtathletik zum Schnuppern (ab 11 Jahre), BTS Neustadt, Platz 11 beim Weserstadion.

Die regelmäßigen Angebote des Sommerferienprogramms sind im Internet auf der Seite www.ksb-bremen-stadt.de zu finden.

ARBEITSJUBILÄUM

Joachim Gatzka feiert heute sein silbernes Dienstjubiläum bei der Internationalen Spedition Wilhelm Rosebrock. Der Jubilar ist als Kraftfahrer und Kolonnenführer für Orts-, Nah- und Fernumzüge verantwortlich. Dank seiner Erfahrung und seines freundlichen Wesens erfreut er sich im Unternehmen und bei der Kundschaft großer Wertschätzung.

REDAKTION BREMEN

Telefon: 0421-3671 3590
Telefax: 0421-3671 1006
E-Mail: lokales@btag.info
Lesertelefon
Mo.–Fr. von 12 bis 13 Uhr: 0421-3671 3355